

ganfrid lehnten ab. Die Schlacht, die am 21. März 717 bei Vinchy im Cambrésis die gegnerischen Heere aufeinandertreffen ließ⁶⁰), endete zwar mit der Flucht des Königs und seines neustrischen Hausmeiers vom Schlachtfeld und sah Karl Martell als Sieger⁶¹), sie entschied aber keineswegs über die Herrschaft im Kerngebiet des Frankenreiches, ja verschaffte noch nicht einmal einem der beiden Rivalen im Kampf um den „principatus“⁶²) das Übergewicht⁶³). Um die neustrische Adelspartei Raganfrids aus dem Gebiete zwischen der Champagne und der Seine zu verdrängen⁶⁴), reichten Karl Martells Kräfte augenscheinlich noch nicht aus.

Karl Martell wandte sich vielmehr nach Köln und wiegelte die anscheinend immer noch achtungsgebietende Anhängerschaft Plektrudis' auf. Die Gattin Pippins des Mittleren sah sich zu Verhandlungen genötigt, in deren Verlauf sie, da ihr Stiefsohn zumindest einige Stadtteile Kölns besetzt hielt, Karl Martell den väterlichen Schatz übergab⁶⁵). Im Rheingebiet schuf sich Karl Martell die Basis, von der aus er im nächsten Jahre Vergeltungsschläge gegen die Sachsen führen sollte⁶⁶), die 715 in den fränkischen Bürgerkrieg eingegriffen hatten⁶⁷).

Nachdem ihn somit auch Plektrudis als Machterben Pippins des Mittleren anerkannt hatte, bestellte Karl Martell seinerseits einen König aus merowingischem Hause, Chlothar IV.⁶⁸) Chilperich II. und Raganfrid

⁶⁰) Zum Datum der Schlacht vgl. auch W. Levison, *Revue Bénédictine* 50 (1938) S. 39 f.; L. Levillain-C. Samaran, *BECh* 99 (1938) S. 250 f.

⁶¹) *Liber historiae Francorum*, MGH SS rer. Merov. 2, 326 f.; *Fredegarii chronicarum continuationes*, MGH SS rer. Merov. 2, 174; *Annales Mettenses priores*, ed. B. v. Simson (1905) S. 23 ff.

⁶²) Vgl. *Vita Remigii episcopi Remensis auctore Hincmaro*, MGH SS rer. Merov. 3, 251.

⁶³) Anders als im Text H. L. Mikoletzky, Karl Martell (wie Anm. 21) S. 135, und E. Hlawitschka, Die Vorfahren (wie Anm. 17) S. 63.

⁶⁴) Sowohl die *Fredegarii chronicarum continuationes*, MGH SS rer. Merov. 2, 174, als auch die *Annales Mettenses priores*, ed. B. v. Simson (1905) S. 25, schließen an Karls Sieg bei Vinchy eine Verfolgung der Geschlagenen bis Paris hin an und legen sogar die Eroberung der Stadt nahe, während der *Liber historiae Francorum*, MGH SS rer. Merov. 2, 327, die Plünderungen Karl Martells auf das Cambrésis beschränkt. In Wahrheit amtierte Raganfrid noch im April 717 in Paris; kurz darauf erfuhr sein Einflußbereich seine weiteste Ausdehnung nach Osten: MGH DD Mer. 1, 78 f. n^{os} 88 und 89; C. Zeuß, *Traditiones possessionesque Wizenburgenses* (1842) S. 185 f. n^o 196.

⁶⁵) *Liber historiae Francorum*, MGH SS rer. Merov. 2, 327; *Fredegarii chronicarum continuationes*, MGH SS rer. Mer. 2, 174; *Annales Mettenses priores*, ed. B. v. Simson (1905) S. 25. Sehen wir recht, dann erkämpfte sich Karl Martell jetzt erst seinen vollen Anteil am väterlichen Erbe; vgl. E. Hlawitschka, Rhein. Vierteljahrsblätter 27 (1962) S. 11 f.

⁶⁶) *Annales s. Amandi* ad a. 718, MGH SS 1, 6; *Annales Petaviani* ad a. 718, MGH SS 1, 7; *Annales Mosellani* ad a. 718, MGH SS 16, 494; *Annales*